

## BUCHBESPRECHUNG

Schroeder, J. H. (Hrsg.) (1999): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 6: Natursteine in Architektur und Baugeschichte von Berlin. Berlin. - Selbstverlag Geowiss. in Berlin und Brandenburg e. V., 230 S., 185 Abb., 17 Tab., 8 Faltkarten und -tafeln  
ISBN 3-928651-07-2  
ISSN 0941-2980

Dieser „Gesteinskundliche Stadtbummel zwischen St. Marienkirche und Siegestsäule“ ist weit mehr als ein geologischer Führer üblicher Art. Der Einführung dienen ein Beitrag über den Untergrund des Berliner Zentrums sowie kurze, aber sehr informative Ausführungen zu Genese, Vorkommen, Verarbeitung und Verwendung vor allem der im Exkursionsbereich im Verlauf Jahrhunderte während der Bautätigkeit genutzten Naturwerksteine.

Den Hauptteil bildet die Behandlung der Gebäude, Denkmäler und nicht zuletzt der Pflastersteine beiderseits der Route vom Alexanderplatz über die Liebknechtbrücke, Unter den Linden, durch das Brandenburger Tor bis zur Mitte des Tiergartens. Am Anfang der Beschreibung aller namhaften Bauwerke vermitteln „Baugeschichtliche“ und „Architekten-Steckbriefe“ sowie Tabellen mit Angaben zu Art, Herkunft und Einsatz der Natursteine im Bauwerk einen komprimierten, aber vielseitigen Überblick. In den Textteilen erfährt der Leser – ganz gleich ob Geowissenschaftler, Architekt oder Historiker – viel Wissenswertes nicht nur aus für ihn ferner liegenden Fachgebieten. Allgemein interessieren sicher auch die Ausführungen zum Schicksal von Bauwerken im Lauf der Geschichte bis hin zu Schäden durch Umwelteinflüsse sowie Bemühungen um die Erhaltung und Sanierung gefährdeter Bausubstanz. Schließlich ist es ergötzlich zu lesen, was z. B. Goethe zur Entstehung „erratischer Blöcke“ oder Ringelmatz zum Schicksal von Pflastersteinen zu sagen haben.

Den Text ergänzen zahlreiche, gut ausgewählte und meist farbigere Bilder hoher Qualität von Gebäuden, architektonischen Details und Gesteinen, Pläne von Gebäudekomplexen, Grund-

risse einzelner Bauten und Skizzen zur Demonstration des Einsatzes der Natursteine als architektonische oder konstruktive Elemente. Das umfangreiche Quellenverzeichnis ermöglicht die Vertiefung der mit dem handlichen Büchlein bei einem Bummel durch Berlins Zentrum gewonnenen Kenntnisse von „versteinerten Zeugnissen“ brandenburgisch-preußisch-deutscher Geschichte. Die Erläuterung vieler Fachausdrücke erleichtert auch jedem am behandelten Themenkreis interessierten Laien die Ausschöpfung des so reichhaltigen Inhalts dieses Vademekums.

Die Broschüre spricht folglich nicht nur den Geowissenschaftler aus Berlin und Brandenburg an, indem sie ihm Bausteine auch aus fernen Herkunftsgebieten nahe bringt und ihn anregt, sich noch mehr mit Fragen der Baukunst, dem Wirken namhafter Baumeister und mit der Geschichte dieser Stadt zu beschäftigen. Der große Kreis von potenziellen Interessenten außerhalb der Geowissenschaften wird diese Fundgrube unter dem Stichwort „Geologie von Berlin und Brandenburg“ kaum suchen. Uns obliegt es deshalb im Zeitalter von Beton und Kunststoffen auch, Kenntnisse über das konstruktive, vor allem aber dekorative Element „Naturstein“ zu vermitteln, nicht zuletzt um beispielsweise zu vermeiden, dass – wie selbst erlebt – ein Migmatit aus Brasilien als „Italienischer Marmor“ bewundert wird.

Alles in allem – allein das Blättern in diesem Büchlein ist schon ein ästhetischer Genuss, noch mehr die Wanderung auf der einen oder anderen, nach den vielen Anregungen auswählbaren Route. Hierbei kann man vor allem ermessen, welche Mühe es gemacht haben muss, die umfangreichen Informationen aus so vielen Sachgebieten zusammenzutragen, zu ordnen und zum Druck zu bringen. Dem Herausgeber, wohl auch Initiator dieses Vorhabens, aber auch allen Autoren sei Dank für die äußerst sachkundige Darstellung des anspruchsvollen Themas. Den Wunsch, solche „Bummel“ auch auf andere Teile Berlins (und vielleicht auch Brandenburgs) auszurichten, gestattet sich der Rezensent – sicher in Übereinstimmung mit allen Kennern des „Naturstein-Führers“.

Wolfgang Gotte